

Schnee begrub Einsatzzentrale

BERN. Die heftigen Schneefälle in der Region Grenchen sind der mobilen Kommandozentrale des örtlichen Zivilschutzes zum Verhängnis geworden. Die weisse Pracht begrub am Weihnachtswochenende einen ausgedienten Wohnwagen, der mit fünf Arbeitsplätzen, Strom- und Kommunikationsanschlüssen zur Zentrale umfunktioniert worden war, samt dem Unterstand unter sich. Die Zivilschützer suchen nun einen neuen Wohnwagen für ihre Einsätze.



Die Überreste des Wohnwagens.

Zivelfahnder gegen fiese Taschendiebe

SOLOTHURN. Ein Griff und das Portemonnaie ist weg: Auffallend häufig haben in den letzten Wochen in der Region Solothurn Taschendiebe zugeschlagen. Jetzt will die Polizei den Langfingern, die vor allem in Einkaufszentren auf Diebestour gehen, das Handwerk legen. An Präventionsständen vor Ort warnte sie die Einkäufer und versorgte sie mit Tipps, wie man sich schützen kann. Unter anderem solle man körperliche Nähe zu Frem-

den meiden und bei übertriebener Hilfsbereitschaft von Unbekannten misstrauisch werden. Weiter empfiehlt die Kantonspolizei, möglichst wenig Bargeld auf Shoppingtour mitzunehmen und das Portemonnaie nicht offen in der Tasche zu transportieren.

Doch die Polizei ist nicht nur präventiv aktiv: Häufigere Patrouillen, unter anderem von Beamten in Zivil, sollen helfen, die Täter dingfest zu machen. **NJ**

Radar Tour im Kofmehl



SOLOTHURN. Vier junge Schweizer Bands sind derzeit gemeinsam auf Tournee. Auf dem Plan der ersten Radar Tour steht nebst Zürich, Basel und Lausanne auch Solothurn. Am Donnerstag ste-

hen die Bands My Heart Belongs to Cecilia Winter (Zürich, Bild), Alvin Zealot (Luzern), The Jamborines (Yverdon) und We Love Machines (Bern) im Kofmehl auf der Bühne.

Xmas in Bern: Wenig Arbeit für Polizei – viel für Nez Rouge

BERN. Stille Nacht, heilige Nacht in Bern: Während bei Feuerwehr und Polizei an Weihnachten die Telefone ruhig blieben, liefen bei Nez Rouge die Drähte heiss.

Besonders viel zu tun hatten heuer die Taxifahrer von Nez Rouge. «Wir fuhrten im Kanton Bern 118 Personen heim und legten insgesamt 2441 Kilometer zurück – viel mehr als im letzten Jahr», so Sektionschef Thomas Etter. Besonders verantwortungsvoll zeigten sich Junglen-

ker – sie gaben die Schlüssel viel öfter ab als ältere Autofahrer. Trotzdem kam es auf Berner und Solothurner Strassen zu einigen Unfällen auch mit Süßelfahrern. Dennoch: «Wir hatten nicht mehr zu tun als an einem gewöhnlichen Wochenende», so Andreas Mock von der Kapo Solothurn.

Dieses Verantwortungsbewusstsein der Autofahrer zeigte sich auch im Inselspital. «Ungewöhnlich ruhig» war es dort an Heiligabend laut Sprecher Markus Hächler. 80 Erwachsene und 58 Kinder wurden notfallmässig betreut. Etwas mehr zu

tun gab es am gestrigen Stephanstag: «Nach dem Mittag waren es bereits 62 Erwachsene und 43 Kinder», so Hächler. Während Ersterer meist wegen Problemen wie Blinddarmentzündungen kamen, litten die Kids oft an Atemwegserkrankungen.

Vom Festtagsstress verschont blieb auch die Feuerwehr der Stadt Bern. «Unsere Leute sind am 24. und 25. Dezember nur rund fünfmal ausgerückt», so Sprecher Franz Märki. «Wir mussten bisher keinen einzigen brennenden Christbaum löschen.» **NORA CAMENISCH**

Wettwerfen mit Christbäumen

STEFFISBURG. Die Steffisburger sollen am 7. Januar ihre abgeschmückten Weihnachtsbäume über den Dorfplatz schleudern. Zum Tannebaum-Wärfe lädt die örtliche Feuerwehr mit dem Gemeindepersonalverband. Der Event soll einerseits den Dorfplatz beleben, die spielerische Entsorgung der Christbäume dient aber primär der Brandverhütung. Denn ausgetrocknete Bäume geraten laut der Feuerwehr Steffisburg oft in Brand und verursachen grosse Schäden.



Ruhige Weihnachten: Das Team des Insel-Notfalls. ARIS EXADAKTYLOS, UNZ

Heisses Öl schuld an Tod von Frau

BÄRSCHWIL. Die Spezialisten der Kapo Solothurn haben geklärt, warum eine Frau am Freitag in einem Feuer in Bärschwil umgekommen ist. Die 70-Jährige hatte offenbar auf einer Herdplatte Öl erhitzt. Dieses wurde dabei zu heiss und fing Feuer. Da machte die Bewohnerin einen fatalen Fehler: Sie woll-

te die Flammen mit Wasser löschen. Die schnelle Verdampfung führte dabei zu einem explosionsartigen Feuerball, durch den die Seniorin getötet wurde. Die Küche ist völlig ausgebrannt und auch die übrigen Räume des Einfamilienhauses wurden stark in Mitleidenschaft gezogen.

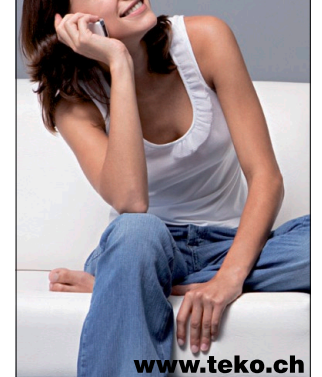
Mann mit Messer attackiert

ZOLLBRÜCK. Ein junger Mann ist in der Nacht auf gestern in Zollbrück mit einem Messer attackiert worden. Er erlitt dabei Verletzungen in der Bauchgegend und musste mit der Am-

bulanz ins Spital gebracht werden. Der Polizei gelang es schliesslich gegen fünf Uhr morgens, die beiden Täter anzuhalten. Motiv und Tathergang sind noch unklar.

ANZEIGE

Bürofachdiplom VSH
Handelsdiplom VSH
Technische Kaufleute



www.teko.ch

TEKO